

Der Backlash geht los – Teil 2

Der kommende Kreuzzug gegen den radikalen Islam

Ende Mai 2011 habe ich in meinem Artikel „Der Backlash geht los“ auf hartgeld.com dargelegt, dass die Stimmung in Europa gegen Einwanderer, vor allem gegen solche aus islamischen Ländern, „gekippt“ ist. Die korrupte Politik und die angepassten Systemmedien versuchen noch immer, diesen Stimmungsumschwung zu verschweigen. Nun hat das Jahr 2012 begonnen. Im Folgenden möchte ich zeigen, warum 2012 nicht nur wirtschaftlich, sondern auch im Hinblick auf den Umgang mit kriminellen Einwanderern ein Schicksalsjahr sein könnte.

Gerald Celentes spannende Prognose für 2012

In meinem neuen Buch „Backlash – Der kommende Kreuzzug gegen den Islam“ (171 Seiten), das auf lulu.com erhältlich ist, schildere ich anhand zahlreicher Zitate aus Internetforen und Kommentaren den zunehmenden Hass der autochtonen Bevölkerung gegen zugewanderte Moslems, vor allem gegen Einwanderer, die kriminell sind und nicht arbeiten wollen, sondern nur die Sozialsysteme belasten.

Der US-amerikanische Trendforscher Gerald Celente hatte für das Jahr 2012 in Europa dementsprechend bürgerkriegsähnliche Zustände vorausgesagt – vor allem nach einem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Dabei werde es auch zu Pogromen gegen zugewanderte Moslems kommen. Wörtlich sagte Celente hierzu:

„For Muslims, the need to develop escape plans is by no means far-fetched and is already being considered by many.“

Gerald Celente rät bestimmten Bevölkerungsgruppen, vor allem den Moslems, knallhart, Europa zu verlassen. MigrantInnen sollten sich darauf einstellen, dass sie bald in Massen aus dem Abendland vertrieben werden könnten. Für die kommenden ethnischen Säuberungen in Europa veranschlagt Celente einen Zeitraum zwischen 2012 und 2016. Das Jahr 2012 hat gerade erst begonnen. Es mehren sich die Anzeichen dafür, dass das von Celente prophezeite Szenario bald Wirklichkeit werden könnte:

Der Backlash – die kommende „Rückführung“ von Moslems in ihre Heimatländer

Schon im vergangenen Jahr äußerten sich zahlreiche Kommentatoren im Internet nicht nur kritisch gegenüber zugewanderten radikalen Moslems, sondern vermehrt fanden sich Stimmen, die den Moslems nahe legten, Europa bald zu verlassen. In meinem letzten Beitrag hierzu im Mai 2011 zitierte ich einen Kommentator:

„Ich rufe euch Islamisten zu – Geht, bevor wir euch das Flüchten beibringen.“

Die Aufforderung an Islamisten, Europa wieder zu verlassen, findet sich dabei nicht nur unter „Rechtsradikalen“, sondern auch auf durchaus seriösen Websites. Michael Winkler schrieb in einem Beitrag vom 11.01.2012 auf seiner Homepage nicht weniger eindeutig:

„Unabhängig von der Propaganda, die uns einreden möchte, es sei ganz selbstverständlich, dass wir alle Mühseligen und Beladenen der ganzen Welt bei uns aufnehmen und alimentieren müssen, wächst im Volk der Hass (...). Hilfe ist in Ordnung, doch wer sich so auf den Empfang von Hilfe einstellt, dass er nicht mehr bereit ist, selbst etwas zu leisten, wird zum Parasiten, der ausgetrieben gehört. (...) Es bedarf dann nur noch einer kleinen Volksverhetzung, damit die Deutschen auf die Ausländer losgehen. (...) 30 Jahre hier, nie gearbeitet, kein Wort Deutsch und 14 Kinder? Gute Heimreise!“

Der Slogan „Gute Heimreise“ zeigt an, dass die autochthone Bevölkerung die Rückführung derjenigen Einwanderer wünscht, die man hier als Schmarotzer empfindet, sofern sie nicht arbeiten und nur von Sozialhilfe oder Hartz IV leben – und dann aus Langeweile Einheimische in der U-Bahn zusammenschlagen. Es ist exakt so, wie Herr Eichelburg wiederholt unterstrichen hat: In Zeiten des wirtschaftlichen Zusammenbruchs heißt die Devise „Zurück zum Stamm“. Sehr deutlich wird dies anhand eines Kommentars, der auf unzensuriert.at veröffentlicht wurde:

„Warum kommen sie? Was wollen diese Antikulturbereicherer bei uns, in unserer Heimat, in unserem Land? Wir sind für dieses (...) Abschaum, unsere Frauen Huren und Hündinnen – also – warum kommen sie dann? Weil ‚unsere‘ Volksverräter sie anfüttern und zu feige sind, hier Klartext zu sprechen – wer sich unseren Bräuchen nicht anpasst, hat hier nichts zu suchen – raus aus Österreich, aber raschst!“

Dieser Ruf „Raus“ wird vermutlich noch in diesem Jahr überall in Europa zu hören sein. Wir sitzen auf einem Pulverfass – dieses wird explodieren, wenn der Euro kollabiert. Sobald es soweit ist, wird man auch von Seiten der Politik den Zorn der Massen auf radikale, islamistische und kriminelle Einwanderer lenken, um selbst aus der Schusslinie zu kommen.

Doch in meinem Buch „Backlash – Der kommende Kreuzzug gegen den Islam“ gehe ich noch einen Schritt weiter, als nur die kommende Rückführung von Islamisten aus Europa zu beschreiben. Nach meiner Überzeugung wird es zu einem echten Krieg mit dem Islam kommen – einem militärischen Konflikt mit islamischen Ländern, vor allem demjenigen Land, das schon seit Langem den internationalen Terrorismus finanziert und logistisch fördert, wie kaum ein anderes: Dem Iran! Es kommt dann zu einer Art „letzten Kreuzzug“:

Der letzte Kreuzzug

In der Zeit der historischen Kreuzzüge war es vor allem darum gegangen, Jerusalem vom „Joch des Islam“ zu befreien. Diese Kreuzzüge waren brutal und blutig – in der Al Aqsa-Moschee wurden Tausende von Moslems durch Kreuzritter kaltblütig abgeschlachtet. Zeitzeugen berichteten, die Ritter seien knietief durch das Blut der Opfer gewatet. All das hatte natürlich mit der christlichen Ethik der Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit nichts zu tun.

Doch dass es damals um Jerusalem ging, ist auch aus heutiger Sicht aufschlussreich: Der Iran versucht derzeit bekanntlich, Atomwaffen zu entwickeln. Dessen Staatschef hat bereits früher zum Ausdruck gebracht, dass es dem Iran vor allem darum geht, den Erzfeind Nr. 1 zu beseitigen: Israel. Gegenwärtig bereitet sich der Westen darauf vor, Iran militärisch anzugreifen. Die USA haben in Israel Truppen stationiert und patrouillieren mit einem Flugzeugträger vor der iranischen Küste, während die EU nun Sanktionen gegen Iran beschlossen hat.

Es zeichnet sich ein „letzter Kreuzzug“ ab. Denn der Konflikt mit dem Iran ist in seinem Wesenskern ein Konflikt der Ideologien und Religionen. Der Westen sieht den radikalen, zum Terror bereiten Islam zunehmend als Bedrohung. Vermutlich wird es noch in 2012 zum Militärschlag gegen Iran und seine Verbündeten kommen – gut für die Goldbugs, denn dann wird Gold mit Sicherheit explodieren.

Die Dekadenz des Westens

In meinem neuen Buch „Backlash“ versuche ich, die Ursachen für den großen Ost-West-Konflikt zwischen dem christlichen Westen und dem radikalen Islam zu ergründen. Der Islam wirft dem Westen ja vor allem seine Dekadenz vor. Leser von hartgeld.com wissen längst, was damit gemeint ist: Der Öko-Wahnsinn, Multikulti, der radikale Feminismus, die Dekadenz auf sexuellem Gebiet bis hin zu allen Varianten der „political correctness“. Soweit Moslems wegen dieser Missstände den Westen verachten, muss man ihnen sogar Recht geben. Der Westen wird sich nach dem kommenden wirtschaftlichen Kollaps auf traditionelle Werte zurückbesinnen müssen – wie etwa Fleiß, Disziplin, Sparsamkeit, sexuelle Keuschheit und eine klare Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern. Warten wir ab, was das Jahr 2012 noch alles bringen wird und nutzen wir die Zeit, solange wir noch unsere Vorräte aufstocken können. Eines verspreche ich allen hartgeld.com-Lesern: Es wird ein spannendes und packendes Jahr 2012 werden!

© 2012 by Thomas M. Pfefferle

Thomas M. Pfefferle ist Autor und Rechtsanwalt in Karlsruhe. Sein neues Buch „Backlash – Der kommende Kreuzzug gegen den Islam“ können Sie unter www.lulu.com/spotlight/treunder direkt bestellen. Unter www.thomas-pfefferle.de können Sie den Autor kontaktieren. Aus Zeitgründen wird darum gebeten, von Telefonanrufen abzusehen, es sei denn, es wird eine Rechtsberatung gewünscht.